

Trotz Corona mit Maske arbeiten - Stigmatisierung?

Beitrag von „treasure“ vom 17. Juli 2024 05:51

Corona wird uns noch beeilen, immer wieder. Das hat mit Hysterie nichts zu tun, sondern mit der Tatsache, dass es unglaublich viele Stämme und Mutationen eines Virus gibt und ein Mensch im Laufe seines Lebens immer immuner wird (durch Erkrankung, Impfung und Desensibilisierung, wenn man nur sehr wenig Virenlast ausgesetzt war).

Jede Erkältung ist viral - nur tut sie uns nicht mehr so viel, weil der Körper das kennt. Kommt ein neuer Stamm/Variante, zack, erkältet. Ich war in meinem ersten Lehrjahr unglaublich oft krank, weil ich mit Varianten konfrontiert wurde, die mein Körper nicht kannte.

So ist das auch mit Corona. Wir leben damit. Ausgerottet wird das Virus eher nicht werden, aber wir werden immuner und die hohe Gefährdung ist gebannt.

Trotzdem: man weiß inzwischen viel über diese Krankheit und weiß, wie sehr sie die Gefäße belasten und nachhaltig stören kann - meine frühere Partnerin hat das Fathique-Syndrom und ist kaum arbeitsfähig. Und genau deshalb ist es immer noch wichtig, sorgsam zu sein, wenn man sich krank fühlt.

Wer nicht mehr testen möchte, ok. Es ist egal, warum man sich krank fühlt und wenn man sich gesund fühlt, würde man ja eh nicht testen.

Aber es sollte einfach die Regel sein: "Wer sich krank fühlt, bleibt weg." Und nur dann, wenn dieser Jemand NICHT wegbleiben will, wäre Testen, Abstand und Kommunikation wichtig.

Zum Schutz anderer.

Denn es wird noch lange dauern, bis die Menschheit weitestgehend immun ist. So ein Virus mutiert einfach sehr lange sehr oft.